

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Den 7ten September 1816.

I n h a l t.

Historische Bemerkungen über die Raubstaaten. — Nächsten Sonntag letzter akademischer Gottesdienst im Sommerhalbenjahr. — Polizeyliche Verordnung über das Verfahren bey dem Ausbruch der Menschenpocken. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen zc. — 26 Bekanntmachungen. — Beylage: Uebersicht der Einquartierung im Monat August 1816.

Gerechtigkeit erhöhet ein Volk.

Salomo.

Historische Bemerkungen über die Raubstaaten.

(Fortsetzung.)

So lange Ferdinand V. lebte, trugen diese Seeräuber die spanische Obergewalt mit Geduld. Kurz nach seinem Tode riefen sie einen türkischen Korsaren Aruch Barbarossa zu Hülfe, der durch glückliche Beute auf Christlichen Küsten und Schiffen im Stande war, ein ansehnliches Geschwader zu unterhalten. Er schickte

XVII. Jahrg. (36) (1516)

(1516) ihnen seinen Bruder Cheredin, und kam bald selbst mit seiner Flotte. Trotz dem freudenvollen Empfang der Algierer erdroffelte er den Emir Selim Eustemi, der schon vorher der Stadt gegen die Spanier zu Hülfe geeilt war, und den Oberbefehl erhalten hatte, und ließ sich von seinen Türken zum Könige ausrufen. Darauf trat in Algier eine solche Tyranney von Seiten der Türken ein, welche ohne Widerstand mordeten und plünderten, daß die Einwohner sich genöthigt sahen, die Spanier selbst um Hülfe anzusehen.

Im folgenden Jahre schickten diese wirklich eine ansehnliche Flotte gegen Barbarossa; aber ein fürchterlicher Sturm vernichtete sie gänzlich in der Nähe von Algier, und wer von der Besatzung den Fluthen entging, wurde von den Türken erschlagen oder zum Sklaven gemacht. Eben so günstig war das Glück dem kühnen Räuber gegen die Numidischen Araber, und gegen die Könige von Tunis und Tremezen, deren Städte er theils durch Gewalt, theils durch Verrätherey eroberte. Als aber der Marquis von Comares, spanischer Stätthalter zu Oran, dem die Annäherung der Türken an sein Gebiet gegründete Besorgnisse einflößte, von Karl V. 10000 Mann Verstärkung erhalten hatte, gelang es ihm, den tollkühnen Aruch, der es wagte, ihm mit 1500 Türken und 4000 Mauren die Spitze zu bieten, auf seinem Rückzuge nach Algier anzugreifen, und so vollkommen zu schlagen, daß Barbarossa und alle seine Türken auf dem Schlachtfelde blieben. Sein Bruder Cheredin, den die Zurückgebliebenen zum Könige machten, da er keine Möglichkeit sah, sich gegen die Christen und unzufriedenen Algierer zu vertheidigen, entschloß sich, sein

sein Königreich an Soliman I., Türkischen Kaiser, zu übergeben. Dies that er im Jahre 1519, und Soliman ernannte ihn zum Pascha, und schickte 10000 Janitscharen zu seiner Vertheidigung. Mit diesen Truppen war es ihm leicht, die Spanier aus der befestigten Insel zu vertreiben, welche er (1529) durch einen Damm mit dem festen Lande verband, und der Stadt einen vortreflichen Hafen verschaffte.

Nachdem Cheredin sein Gebiet im innern Lande ansehnlich erweitert, und alle Angriffe der Spanier vereitelt hatte, ward er vom Sultan als Kapudan Pascha nach Konstantinopel berufen, und eroberte bald darauf Tunis durch List. Aber schon im Jahre 1535 nahm ihm Kaiser Karl V. diese Stadt wieder, und zwang ihn zur gefahrvollen Flucht.

Sein Freund Hassan, ein talentvoller Renegat aus Sardinien, war ihm in der Paschawürde zu Algier gefolgt, und fand Gelegenheit, seinen Muth geltend zu machen, als Karl im Jahre 1541 mit einer Flotte von 100 Segeln und 30000 Mann Landtruppen zur Belagerung der schlecht befestigten, nur von 800 Janitscharen und 6000 Mauren vertheidigten Stadt erschien. Der Rest ihrer Truppen war zur Einforderung des Tributs im Lande zerstreut. Diesmal hatten es die Spanier auf eine förmliche Ansiedelung abgesehen, denn eine große Menge von Kaufleuten, Handwerkern und Weibern, ja sogar viele Hofdamen, hatten sich eingeschifft. Die Landung war glücklich, das Lager am Fuße eines die Stadt beherrschenden Hügel geschlagen, und alles weiffagte das vollkommenste Gelingen der Unternehmung, als am 28ten October das Glück zum zweyten Male sich

2

gegen

gegen die Spanier erklärte. Ein fürchterlicher Sturm, mit Erdbeben und Schuttreuen begleitet, zerstörte den größten Theil der Flotte und überschwemmte das Lager. Karl war genöthigt, sich in Eile einzuschiffen, mußte seine Artillerie, seine Bagage, und eine große Zahl seiner zerstreuten Soldaten zurücklassen, welche von den Türken ohne Barmherzigkeit zusammengehauen wurden. Dieses wunderähnliche Ereigniß konnte von ihnen nicht anders als wunderbarer Weise erklärt werden. Sid Ulifa, ein frommer Marabut, erzählten sie, schlug das Meer mit seinem Stocke, bis es die Geduld verlor, und sich an den Schiffen der Christen rächte. Man errichtete demselben nach seinem Tode ein Grabmahl, und noch ist es eine ausgemachte Sache zu Algier, daß man nur das Meer mit seinen Knochen schlagen dürfe, um die zahlreichste Flotte zu zerstören. Dieser leichte Sieg vermehrte die Kühnheit der Pascha's zur Ausdehnung ihrer Eroberungen und ihrer Gewalt. Sie gewannen im Jahre 1544 den Staat von Tremezen, 1555 die Stadt Bugia, und wenn nicht die Pest sie gehindert hätte, würden sie wahrscheinlich auch Oran den Spaniern abgenommen haben, welches sie 8 Jahre darauf vergeblich wieder versuchten. Endlich wurden sie im Jahre 1569 Meister von Lunis, das sich aber 1628 wieder befreite, bis es (1694) zinsbar gemacht und endlich (1754) zum zweyten Male erobert und geplündert, zeither immer in einiger Abhängigkeit von Algier blieb, dem es sich nicht gewachsen fühlt. Vergebens erneuerten die Spanier im Jahre 1608 ihre Angriffe gegen diesen Staat, sie verlohren sogar Oran (1708). Vergebens bombardirten die Franzosen die Stadt in
den

den Jahren 1682 und 83; die Beschräntheit der Mittel, die man zu ihrer Bändigung anwandte, die Eifersucht der Europäischen Staaten, der Fanatismus ihrer Vertheidiger, und die Scheu, welche ihre Barbaren einflößte, nebst dem unwirthbaren Meere, das oft von unvermutheten Stürmen heimgesucht wird, besonders aber die Unsicherheit des künftigen Besizes, alles trug dazu bey, Algier nur augenblicklichen Gefahren und Demüthigungen auszusetzen, ohne daß es gelungen wäre, das Uebel mit der Wurzel zu zerstören.

(Die Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Logogryphs im 34. Stück:

Lange. Angel. Nagel. Galen. Gälén.
Egal. Lage. Gela.

J. H.

Chronik der Stadt Halle.

I. Universität.

Nächsten Sonntag letzter akademischer Gottesdienst in diesem Sommerhalbjahr.

2.

Das Verfahren bey dem Ausbruch der Menschenpocken.

Nach der Verordnung Königl. Hochlöbl. Regierung vom 2ten August d. J. ist festgesetzt:

- 1) Sobald in irgend einem Hause die natürlichen Pocken ausbrechen, muß der Kreis- oder Amtsphysikus, so wie er solches in Erfahrung bringt, durch Requisition

sition der Polizeybehörde, oder auch diese für sich allein, an dem Hause eine schwarze Tafel, worauf mit großen Buchstaben geschrieben steht: hier sind Menschenpocken! aufhängen lassen.

- 2) Ein solches Haus muß ferner sogleich gesperrt und dergestalt mit Wachen besetzt werden, daß außer dem Arzte und dem Prediger kein Mensch hinein oder heraus kann. Es ist aber dafür zugleich zu sorgen, daß
 - a) den Einwohnern ihre Bedürfnisse an Lebensmitteln und Arzneyen von außen herein gereicht werden, und daß
 - b) des Abends unter Aufsicht der Wache die Unreinigkeiten herausgeschafft werden;
 - c) die Ortsobrigkeit und die Genés'd'armerie muß die vorgestellten Wachen fleißig beobachten, daß sie ihre Schuldigkeit thun, und die Nachlässigen zur Verantwortung ziehen;
 - d) diese Wachen müssen von der Gemeinde geleistet werden, zu deren Sicherheit sie dienen. Alle andern Kosten muß der Hausvater tragen, der durch die unterlassene Impfung solche veranlaßt hat.
- 3) Vor der Sperre des Hauses ist jedem gesunden Einwohner mit der gehörigen Vorsicht und mit Ausnahme der zur Wartung nöthigen Personen zu gestatten, dasselbe zu verlassen. Alle Kinder in demselben aber, welche noch nicht die Pocken gehabt haben, müssen auf der Stelle, und ohne irgend einen Widerspruch zu achten, mit den Schutzblättern geimpft werden.
- 4) Für die ärztliche Behandlung des Blatterkranken haftet der Physikus.
- 5) Sollte in einem Orte die Krankheit so überhand nehmen, daß der 5te Theil der Häuser angesteckt wäre, so muß die Vorschrift sub Nr. 3 im ganzen Orte in Ausübung gebracht, zugleich aber derselbe durch Wachen aus den benachbarten Ortschaften gesperrt, und die Warnungstafeln vor den Ausgängen aufgerichtet werden.

6) Stirbt

6) Stirbt Jemand an natürlichen Pocken, so darf nicht nur keine Oeffnung des Sarges geschehen, sondern die Beerdigung muß auch ganz in der Stille und ohne alle Begleitung erfolgen.

Vorstehendes wird zur Beachtung und Nachricht hiermit bekannt gemacht und dabey bemerkt:

daß der hiesige Stadtphysikus Herr Dr. Ulrich fortwährend bereit ist, die Kuhpocken-Zimpfung in seinem Hause jeden Freytag, von 1 bis 2 Uhr völlig unentgeltlich vorzunehmen.

Halle, den 24. August 1816.

Der Königl. Polizey-Director.

In Abwesenheit.

Der Polizey-Commissar Suß.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

1) Bey dem Königschießen in dem Neumarktschen Schießgraben sind für die Armen gesammelt und durch Hrn Schwärzhauptmann Nagel überbracht 4 Thl. 8 Gr.

2) Von der Taufe des kleinen Hermann auf dem Neumarkte den 1. September 1 Thlr.

3) Von der Taufe des kleinen Louis durch Frau Barman 1 Thlr. 12 Gr.

4.

Gebohrene, Getrauete, Gestorbene in Halle zc.
August. September 1816.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 22. August eine unehel. F.
(Nr. 115.) — Den 25. dem Handarbeiter Sparr
eine

- eine Z., Johanne Rosine. (Nr. 1504.) — Den 27. eine unehel. Z. (Ulrichsthor.)
- Moritzparodie: Den 4. August ein unehel. Sohn. (Nr. 486.) — Den 23. ein unehel. S. (Erbindungs-Institut.) — Den 24. dem Buchdrucker Plog ein S., Johann Carl August. (Nr. 438.) — Den 27. dem Brauknecht Oehring eine Z., Marie Friederike. (Nr. 2146.)
- Katholische Kirche: Den 24. August dem Stärkesfabrikant Lehn jun. ein S., Friedrich Wilhelm August. (Nr. 2050.)
- Neumarkt: Den 21. August dem Seilermeister Schütte ein S., Carl August Hermann. (Nr. 1339.)
- Glauchau: Den 21. August dem Strumpfwirkergehilfen Mohr eine Z., Christiane Friederike. (Nr. 1951.)
- b) Gestorbene.
- Marienparodie: Den 29. August des Bäckermeisters Kramer Ehefrau, alt 62 J. Entkräftung. — Ein unehel. Sohn, alt 1 M. 3 W. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Spaar Z., Johanne Rosine, alt 6 Z. Kopfseuche.
- Moritzparodie: Den 24. August der Pferdeverleiher Listke, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 29. der Kaufmann Männicke aus Hamburg, alt 37 J. 9 M. Auszehrung. — Den 30. des Chirurgen zu Lauchstädt Sehme nachgel. Z., Caroline, alt 35 J. Schlagfluß. — Den 2. Sept. der Invalid Bräutigam, alt 65 J. 8 M. Geschwulst.
- Katholische Kirche: Den 28. Aug. des Handarbeiters Schwarz Ehefrau, alt 50 J. Auszehrung.
- Neumarkt: Den 29. August der Weißbäckermeister Dresler, alt 59 J. 10 M. Entkräftung. — Des Bürgers Meinhardt Ehefrau, alt 41 J. Nervenfieber.
- Glauchau: Den 28. August der Strumpfwirkermeister Mette, alt 70 J. 10 M. Brustkrankheit.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Obgleich ich von hier versetzt bin, werde ich dennoch die Verwaltung des hieselbst verstorbenen Advokat Rupischen Vermögens beybehalten und fortwährend leiten, und ersuche ich einen jeden, der in dieser Angelegenheit etwas nachzusuchen hat, sich nur einzig und allein an mich zu wenden, indem der Herr Erbe sich auf Verantwortung an ihn selbst gerichteter Zuschriften nicht weiter einlassen kann.

Diejenigen, welche auch wider meine Erinnerung mit Zahlung der rückständigen Zinsen zurückgeblieben sind und dieselben unter 2 Monat nicht franco an mich ein-senden, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen die Kapitalien gekündigt werden.

Halle, den 27. August 1816.

Brüggemann,
Königl. Justiz, Assessor bey dem Land- und Stadtgerichte
in Nordhausen.

Daß in dem Laden des Unterzeichneten dänische Wolle von verschiedener Stärke und Farbe zu den billigsten Preisen und von vorzüglichster Güte zu haben ist, mache ich dem geehrten Publikum hierdurch bekannt.

Halle, den 27. August 1816.

August Zwanziger,
in der Klausstraße Nr. 825.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Drechslerprofession zu erlernen, derselbe kann sich bey dem Unterzeichneten melden.

Friedrich Saats,
Horndrechsler in der Schmeerstraße.

Es ist auf den Sonntag, so wie alle Tage frischer Gänsebraten im Hollandschen Hause auf dem Schülershofe Nr. 744 zu haben.

Zur anderweiten Zeitverpachtung der Oekonomie des Stadt-Hospitals St. Cyriaci in Glaucha, auf die Sechs Jahr von Trinitatis 1817—1823, wird der Bietungstermin auf den

1sten October dieses Jahres
Mittags 11 Uhr vor dem Magistrat zu Rathhause öffentlich hiermit angesetzt und zur allgemeinen Kunde gebracht.

Die Bedingungen mit Zubehör können täglich Morgens in der rathhäuslichen Schreiberey beliebigst nachgesehen, auch gegen Gebühr vom Hrn. Actuarius Wagner auf Verlangen abschriftlich zugefertigt werden.

Halle, den 2. September 1816.

Der Magistrat. Mellin.

Polizeyliche Bekanntmachung.

Nach einer den sämtlichen Nachtwächtern in den Städten Halle, Neumarkt und Glaucha erteilten neuen Dienst-Instruction sollen selbige das ganze Jahr hindurch ihre Umgänge erst um 10 Uhr Abends anfangen, sind dagegen aber gehalten und verpflichtet worden, selbige

- 1) in den Monaten September und October bis des Morgens um 4 Uhr,
- 2) in den Monaten November, December, Januar und Februar bis um 5 Uhr,
- 3) im März und April bis um 4 Uhr, und
- 4) im May, Juni, Juli und August bis um 3 Uhr fortzusetzen, und an den bezeichneten Stunden erst abzurufen.

Das Publikum wird von dieser Einrichtung hierdurch in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, die Nachtwächter, von deren gewissenhaften Dienstverwaltung so viel für die Sicherung des Eigenthums abhängt, selbst mit zu controlliren, und entdeckte Vernachlässigungen im Polizey-Bureau zur Untersuchung und Bestrafung anzuzeigen. Halle, den 29 August 1816.

Der Königl. Polizey-*Director*.

In Abwesenheit.

Der Polizey-*Commissar* S u ß.

Auswärtige Eltern, welche ihre Söhne in dem Alter von 8 bis 16 Jahren zum Schulunterricht nach Halle senden wollen, und welchen daran liegt, sie in einer Familie unterzubringen, wo sie gleich den eigenen Kindern verpflegt werden, und wo eine sorgsame Mutter über die Bildung des Herzens wacht, und auf Sittlichkeit, Reinlichkeit und Anstand hält, können das Nähere bey der Redaction dieses Blattes erfahren, um sich mit dem Familienvater über die billigen Bedingungen zu einigen. Halle, den 26. August 1816.

Die Gewinne der 39sten kleinen Geldlotterie können in Empfang genommen werden. Loose zur 40sten Lotterie à 1 Thlr. 1 Gr., welche den 30sten September gezogen wird, so wie auch Loose zum Horomelodion sind zu bekommen bey Kunde in Halle am Markt in der Schmeerstraße.

Neue holländische immarinirte Heringe sind wieder zu haben bey der Wittwe Deybaldt in der kleinen Ulrichsstraße.

Es sollen

den 9ten September d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Kamlahschen Hause, alhier in der kleinen Steinstraße belegen, mehrere zum Nachlaß der verstorbenen Frau Regimentsquartiermeisterin Marie Elisabeth Kamlah geborenen Mancelius gehörige Pretiosen, besonders ein dreyfach carmoisirter Brillantring, Betten, Leinenzeug, weibliche Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Courant vor dem Deputirten Herrn Stadt-Justizrath Dryander meistbietend verkauft werden, welches, und daß der gedachte Ding bey dem Herrn Justizcommissarius Jordan vor der Auction in Augenschein genommen werden kann, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 16. August 1816.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Schwarz.

Friedrich Schreiber,
Tuchmachermeister aus Jeknitz,

empfehle sich einem geehrten Publikum zu bevorstehendem Jahrmärkte abermals mit einem vollständigen Tuchlager, bestehend aus Tüchern von verschiedener Breite und Güte in den gangbarsten Couleuren und zu den möglichst billigsten Preisen. Sein Stand ist auf dem Markte nahe am Rolande und sein Logis bey dem Zeugmacher Herrn Becker auf dem Schülershofe.

Beim Kunstdrecheler, Sonnen- und Regenschirm-Fabrikant Friedrich Spieß in Halle am Mannischen Thore wohnhaft, sind wieder zu haben alle Sorten seidene, leinwandne und ächte englische Regenschirme in blau, roth und grün mit Kanten; auch werden alte schadhafte Regenschirme mit Taffe und englischen Madras, blauer, rother, grauer und grüner Leinwand überzogen, und zerbrochene wieder verfestigt. Ferner sind bey mir zu haben alle Sorten Fischbein, als feiner weißer präparirter für Puzmacher, auch Schneider-Fischbein das Pfund 6 Gr., starker zu Ladestöcken und Peitschen-Fischbein, fein polirte Blankschride das Stück 2 und 3 Gr., Billardbälle in allen Größen, schadhafte drehe ich wieder ab; Kegeltugeln von schweren festen Holze, Lignum sanctum genannt, auch feste weißbüchene Kegel und Kugeln das Spiel zu 16 Gr. bis 1 Thlr. Dieses verkaufe ich um die billigsten Preise.

Für Tischler und Horndrechler.

Stuhlrohre das Pfund 5 Gr., Elfenbein- und Ebenholzabgang, Brasilianer Hörner, große Stücke Bimsstein, sehr scharfen Schachthalm, eine große Parthie ächte Ziegenheimer Stöcke, starke und mittlere zu Tobaksröhren, auch Gehestöcke polirte, beschlagene und unbeschlagene, Duzendweise und einzeln, Bambus- und Zuckerrohrstöcke um die billigsten Preise bey

Friedrich Spieß,
 am Mannischen Thore wohnhaft.

Es soll den 10ten September, Nachmittags 2 Uhr, ein vollständiges Schmiedewerkzeug im Einzelnen, so wie auch mehrere alte und neue Räder, Schlittenkufen, ein Raleschloffen nebst Gabel, verschiedenes Eisenzeug und Federn, eine Parthie altes Eisen in Centnern, mehreres Riemenzeug gegen baare Bezahlung verauktionirt werden. Sollte noch Jemand Räder oder andere Sachen bey mir abzuholen haben, so muß er sich bis zum 9ten d. M. melden.

Friederike Lehmann,
auf dem großen Berlin Nr. 434.

Hausverkauf. Am 11ten September dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr soll in des Unterzeichneten Schreibstube, unter den daselbst näher bekante zu machenden Bedingungen, das dem Goldarbeiter Christoph Gottlieb Krafft gehörende, auf dem Neumarkte sub Nr. 1299 belegene Haus meistbietend verkauft werden.

Halle, den 27. August 1816.

Der Justizcommissarius Jordan.

Das in der Brüderstraße belegene Haus Nr. 221 ist zu verkaufen; es enthält 10 Stuben und noch mehrere Kammern und Kabinette, auch ein geräumiges Auditorium, guten Bodenraum, vorzügliche Keller, einen Pferdestall, viel Platz zu Feuerungsmaterial, ein gewölbtes Waschhaus, einen Brunnen und Saakwasser. Die Kaufliebhaber werden ersucht, bey der Eigenthümerin, im Hause der verwittweten Frau Doctorin Jacob in der großen Steinstraße, die nähern Bedingungen zu erfragen.

Das hinter der Mauer in Glaucha sub Nr. 1732 belegene Haus, welches 5 Stuben, 5 Kammern und 2 Küchen enthält, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich bey dem Eigenthümer melden.

Sollte Jemand einen Kanonenofen mittlerer Größe mit oder ohne Röhren abzulassen haben, beliebe es bey dem Faktor Lofe in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu melden.



Extra f. Prov. Oel in steinernen Flaschen von ohngefähr 3 Pfund à 12 Gr. pro Pfund und 18 Pfen. für die Flasche. Auch schöne frische eingemachte grüne Nüsse zu billigen Preis, so auch verschiedene Sorten gute Schnupftabacke und extra gute und schöne Rauchtabacke, letztere das Pfund zu 4, 6, 8 Gr. in $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und ganzen Pfunden; ein sehr schöner Halb-Knafter in roth Papier in $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund à 10 Gr.; in versiegelten Zacken nach holländ. Art, fein Portorico das Pfund 12 Gr., f. Louisiana Taback à 16 Gr., f. Havannah-Knafter 20 Gr. pro Pfund in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$ Pfund; gerollt nach Leipziger Art fein Barinas-Knafter à 1 Thlr., fein Knafter Nr. 1 à 1 Thlr. 8 Gr.; extra fein Knafter Nr. 2 à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$ Pfund ist zu haben bey dem

Kaufmann J. P. Bieler

bey der Moritzkirche.

Außer geräucherten fetten Rheinlachs das Pfund für 20 Gr. bin ich auch mit immarinirten Lachs das Pfund à 16 Gr. versehen, auch sind neue ächte holländische Heringe von vorzüglichster Güte in Tonnen, Schoklen und einzeln auf das billigste zu haben bey dem

Kaufmann Riesel am Markte.

Das Haus sub Nr. 911 in der kleinen Klausstraße ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu können sich melden bey dem Tuchmachermeister Ehrlich am Kaulenberg.

J. S. Levy

aus Dessau

empfeht sich diesen bevorstehenden Michaelismarkt mit seinem Waarenlager zu sehr billigen Preisen; besonders da er gesonnen ist, sein Lager englischer Kattune gänzlich vor der Leipziger Messe aufzuräumen, so ist er Willens, selbige zu sehr billigen und herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Sein Logis ist bey dem Glockengießer Herrn Becker am alten Markt. Er bittet um geneigten Zuspruch.

A. Budler

aus Dessau

empfehl't sich diesen Markt wiederum mit einem Lager englischer Manufaktur- und Seiden-Waaren, bestehend in folgenden Artikeln, als: die feinsten englischen Kattune und Meublezeie nach dem neuesten Geschmack zu einem sehr billigen Preise, glatte und facionirte Batistmousseline in allen Breiten, glatte und gestickte Mulls, Mousseline zu Gardinen von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ breit, Haircord, dunkle und helle Gingham, Wallis, glatte und gemusterte Gaze, Bastard oder Mensacs, französischer Batist, Linons, Gardinenfränzen, ganz schwere schwarze Taffete, Levantine und Florence, desgl. couleure, Drap de soie, extra feine weiße Herrentücher, Strickgarn, feine englische Strümpfe, Nips- und Piquewesten, die modernsten Shawls in Seide, Kasmir und Wolle, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Von meiner reellen Behandlung und billigen Preisen werden sich diejenigen überzeugen, die mich mit ihrem geneigten Zuspruch beehren werden.

Mein Logis ist im Hause der Wittwe Schinkeln auf der Mannischen Straße Nr. 536.

S. M. Holzmann

aus Ellrich

empfehl't sich diesen bevorstehenden Michaelismarkt mit seinem assortirten Schnittwaaren-Lager, als: sehr schöne moderne englische Kattune, Batistmousseline in verschiedenen Breiten, schwarzen Levantini, feine weiße Tücher, wie auch verschiedene kattunene Tücher, feine Mollmousseline in verschiedenen Breiten, Wallis oder Dimity, Herccords, feine Zhakonets, fein gestickte Mulls, feine baumwollene Strümpfe, glatte und gemusterte Gaze, französischen Batist, feinen weißen und bunten Pique zu Westen, Manquins, feine weiße Kleider, schönen $\frac{1}{2}$ breiten weißen Pique, verschiedene Sorten Gardinenfränzen, und noch mehr verschiedene Waaren, die zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Mein Logis ist auf der Mannischen Straße in drey Schwanen Nr. 535.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich den am 29ten d. M. erfolgten Tod meines ältesten Sohnes, des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Mäsnicke aus Hamburg, unter Verbitung der Beyleidsbezeugungen ergebenst an.

Halle, am 31. August 1816.

Der Kaufmann Johann Friedrich Mäsnicke.

Theater.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung werde ich die bereits angekündigten plastisch, mimischen Darstellungen

Sonntags den 8ten September bestimmt geben, und lade hierzu ein hochzuverehrendes Publikum ergebenst ein.

Die Darstellungen sind folgende:

- 1) Die Räuberhöhle (aus der Oper gleiches Namens), mit doppeltem Theater.
- 2) Der Tod Theodor Körners, und dessen Beerdigung unter der Eiche, mit Chorgesang und Musik; (Vater, ich rufe dich!)
- 3) Der Zauberer, oder die Geistererscheinungen.
- 4) Die Heimkehr der Krieger, oder Vergangenheit und Zukunft, in mehreren schönen allegorischen Gemälden.
- 5) Die Mascherade, mit vielen imposanten, lächerlichen Gruppierungen.

Vorstehende Darstellungen werden mit passender Musik begleitet, und außerdem wird noch ein Concert mit Variationen auf der Flöte gegeben.

Da ich die Preise der Plätze herabgesetzt, die Ausführung vorstehender Darstellung aber mit vielen Kosten verknüpft ist, so bitte ich um einen zahlreichen Zuspruch, und verspreche dagegen eine gewiß angenehme Unterhaltung.

Johann Tilly.

Hierzu eine Beylage: Uebersicht der Einquartierung im Monat August 1816.

Beilage zum 36^{ten} Wochenblatts.

In dem Monat August Quartiert worden:

Durchmarschirende ^{Truppen}.

Mit Beköstigung.

Ohne Beköstigung.

Tag.	Mit Beköstigung.				Ohne Beköstigung.				Pferde.			
	Officier zu 1 M.	Officier zu 3 M.	Officiant zu 2 M.	Gemeine zu 1 M.	Summa nach den Quartier-Listen. Mann.	Officier zu 4 M.	Officiant zu 3 M.	Gemeine zu 1 M.		Summa nach den Quartier-Listen. Mann.		
1.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	717 ³ / ₄	30
2.	—	—	—	3	3	—	—	—	10	5	717 ³ / ₄	23
3.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	717 ³ / ₄	23
4.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	717 ³ / ₄	23
5.	—	—	3	—	6	—	—	—	10	5	717 ³ / ₄	24
6.	—	—	—	1	1	—	—	—	10	5	717 ³ / ₄	24
7.	—	—	—	1	1	—	—	—	10	5	467 ³ / ₄	23
8.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	467 ³ / ₄	23
9.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	467 ³ / ₄	23